

**EICHENBÜHL.** In seiner Sitzung am Mittwoch hat sich der Eichenbühler Gemeinderat auch mit folgenden Punkten beschäftigt.

**Feuerwehrfahrzeuge:** Aus nichtöffentlicher Sitzung gab Bürgermeister Winkler bekannt, dass die Förderunterlagen und Anträge für eine Förderung bei der Regierung von Unterfranken eingereicht werden. Dies betreffe ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF20) für Eichenbühl und zur Ersatzbeschaffung ein Mittleres Löschfahrzeug (MLF) für die Ortsteilwehr in Heppdiel.

**Verträge abgeschlossen:** Mit dem Ingenieurbüro Johann und Eck wurden Verträge zur energetischen Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses Heppdiel und des Rathauses Eichenbühl abgeschlossen, informierte Winkler aus der nicht öffentlichen Sitzung.

**Wahllokale festgelegt:** Der Gemeinderat hat die Wahllokale für die Bundestagswahl am 24. September im Gemeindebereich festgelegt. Diese sind das Rathaus in Eichenbühl und in den Ortsteilen das Pfarrheim in Heppdiel, das Gemeinschaftshaus in Riedern und das Gemeinschaftshaus in Windischbuchen.

**Abrechnung Volkshochschule:** Laut Abrechnung der Volkshochschule Miltenberg für 2016 beträgt der zu leistende Zuschuss der Gemeinde Eichenbühl 1189 Euro (2015: 1445 Euro). Von insgesamt 2261 Kursteilnehmern entfielen auf die Gemeinde Eichenbühl 80 Teilnehmer. Der Gemeindeanteil pro Kursteilnahme betrage somit knapp 15 Euro je Person.

**Dank an Helfer:** Die Pflasterung des Schulwegs zwischen der Kirche und dem Friedhof seien vollständig abgeschlossen. Von den

ehrenamtlichen Helfer der Rentnertruppe wurden 200 Arbeitsstunden geleistet, der Bauhof der Gemeinde habe etwa 300 Stunden für die Maßnahme eingebracht, so der Bürgermeister. Dabei dankte er den beteiligten Helfern. Der Friedhof könne nun barrierefrei betreten werden.

**Spielplatzprüfung:** Bei der durchgeführten Spielplatzprüfung 2017 durch einen zertifizierten Prüfer wurden die einzelnen Plätze im Gemeindegebiet geprüft. Dabei wurden keine Mängel festgestellt, die umgehend zu beseitigen seien. Soweit kleinere Mängel festgestellt wurden, würden diese im Laufe des Jahres abgestellt. Möglich sei das Ergebnis durch eine regelmäßige und gründliche Kontrolle und Schadensbeseitigung der Bauhofmitarbeiter gewesen, freute sich Winkler.

**Tempokontrollen:** Vom 30. Mai bis 19. Juni wurde in Heppdiel in der Höhenstraße im Bereich der Bushaltestelle auf Bürgerantrag in beiden Fahrtrichtungen das mobile Geschwindigkeitsmessgerät installiert. Dabei wurden je Richtung 2800 und 2300 Fahrzeuge gemessen. 85 Prozent der Verkehrsteilnehmer seien maximal 55 Stundenkilometer schnell gewesen. Verwaltungsleiter Lothar Eckstein erläuterte, dass dies eine normale und unauffällige Quote sei, nur 3,5 Prozent der Fahrzeuge seien schneller als 60 Stundenkilometer gewesen. Für den Bürgermeister bedeutete dies, dass man nicht davon sprechen könne, dass dort gerast werde.

**Pferdeäpfel am Radweg:** «Das war schon extrem», beschrieb der Bürgermeister den Umstand, dass an den Pfingsttagen der Radweg zwischen Bürgstadt und Eichenbühl bis zum Tennisheim mit Pferdeäpfeln erheblich verunrei-

nigt wurde. Die Pferdebesitzer und Einrichtungen im Bereich diese Radwegeteiles seien informiert und aufgefordert worden, darauf zu achten, die Hinterlassenschaften wieder zu beseitigen. Es sei auch nicht auszuschließen, dass am Pfingstsonntag eine Gruppe von Reitern aus Richtung Bürgstadt kommend den Radweg nutzte und die »Pferdeäpfel« nicht mehr weggeräumt habe.

**Schreddermaterial:** Zur aktuellen Verfahrensweise über die Anlieferung von Grüngut und Schreddermaterial für die Gemeinde Eichenbühl erläuterte der Bürgermeister, dass Grüngut und Grasschnitt von Privatanlieferern schon immer auf der Kreismülldeponie in Guggenberg anzuliefern gewesen sei. Kleinmengen bis 200 Kilogramm seien mittlerweile in den bereitgestellten Container zu entsorgen. An einer Verbesserung der Abladesituation am Container wolle man weiter arbeiten, so der Bürgermeister. Nach Schließung des Schredderplatzes an der so genannten Schuttplatzkurve (Staatsstraße 507) müsse seit 2017 (wir berichteten) auch Schreddermaterial nach Guggenberg transportiert werden. Neben dem vorhandenen Grüngutcontainer wurde nun für die Eichenbühler Bürger ein entsprechender Abladeort angelegt, der ebenerdig belieferbar ist. *acks*